



Konjunkturbericht der IHK Kassel-Marburg

Frühsommer 2023

Industrie mit negativen Aussichten

Rezessionsgefahr nicht gebannt

Die konjunkturelle Lage im Bezirk der IHK Kassel-Marburg zeigt sich zum Frühsommer 2023 sehr fragil. Der Klimaindex hat zwar in geringem Umfang auf 106,2 Punkte (Vorbericht 102,2) zugenommen, aber die erwartete Dynamik über alle Branchen hinweg ist ausgeblieben. Das wichtige verarbeitende Gewerbe geht zunehmend pessimistisch in die kommenden Monate. Allen voran die Industrie: 111,6 Punkte (Vorbericht 119 Punkte) und das Baugewerbe 73,9 Punkte (Vorbericht 66,6 Punkte). Der Industrie droht eher Stillstand statt prognostizierter Erholung. Die Investitionsgüterproduzenten fallen um fast 20 Basispunkte. Das Baugewerbe leidet unter den steigenden Zinsen und der erheblichen Materialverteuerung. Die abnehmenden Lieferengpässe und gesunkene Energiepreise konnten die Konjunktur nicht nachhaltig beleben. Die lahrende Weltkonjunktur zeigt sich auch in der schwächelnden Auslandsnachfrage der Unternehmen in Nordhessen und Marburg. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen in allen Branchen bleibt durch Unsicherheit und steigende Finanzierungskosten gedämpft. Einzel- und Großhandel bleiben trotz Zuwächsen unter der wichtigen Marke von 100 Klimaindex-Punkten. Der Einzelhandel leidet unter einer deutlichen Kaufzurückhaltung, die auf die Inflation zurückgehen dürfte. Der Fachkräftebedarf ist immens und behindert in vielen Fällen das Wachstum. 72,1 % der befragten Unternehmen halten eine qualifizierte Zuwanderung für sehr wichtig bzw. wichtig. Im Baugewerbe sind es sogar 91 %. Die Vorzeichen der aktuellen Umfrage schließen eine milde Rezession in den kommenden Monaten nicht aus. In jedem Fall sind die Wachstumsaussichten begrenzt, dies vor dem Hintergrund einer verschärften internationalen Wettbewerbssituation und dringender Investitionen in den Umweltschutz. Letztere sind wieder gestiegen: Insgesamt nennen 27,2 % der Unternehmen Investitionen in den Umweltschutz als Hauptmotiv.

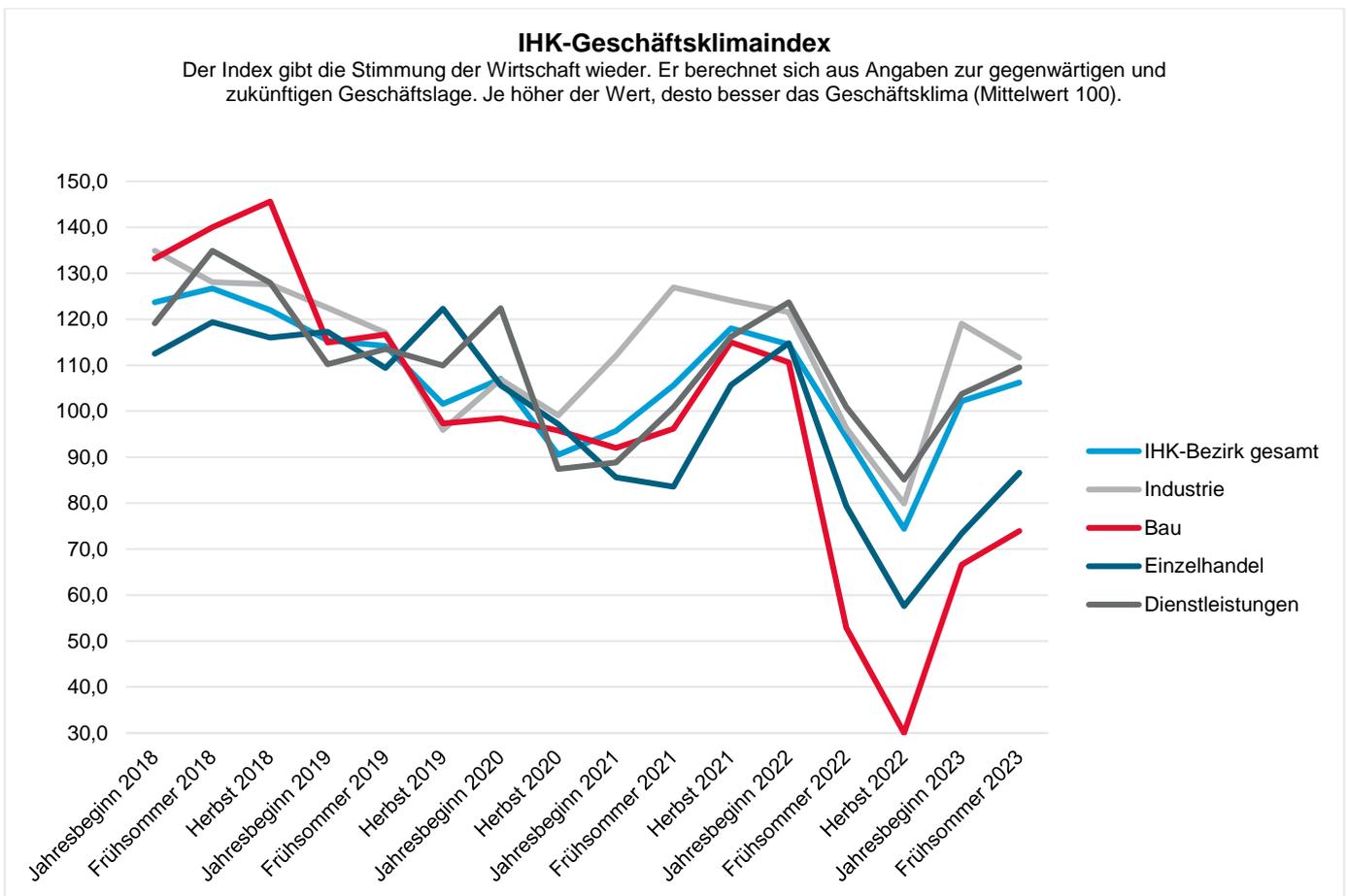
An der aktuellen Umfrage haben sich 280 Unternehmen aus Nordhessen und Marburg beteiligt. Der IHK-Klimaindex errechnet sich aus der Gewichtung von aktueller und zukünftiger Lage (siehe Formel).

$$K = \sqrt[2]{(G_1 - G_3 + 100) * (Z_1 - Z_3 + 100)}$$

G = Gegenwärtige Lage

Z = Zukünftige Erwartung

Die IHK Kassel-Marburg befragt dreimal im Jahr (Jahresbeginn, Frühsommer und Herbst) die Unternehmen zur Konjunktur. Die bundesweiten IHK-Umfragen fließen in das Herbstgutachten der Bundesregierung ein.



Nachfolgend die Branchen im Detail:

IHK-Bezirk insgesamt

Gegenwärtige Lage: 31,4 % (Vorbericht 30,4 % Vorjahr 37,3 %) aller befragten Unternehmen in Nordhessen und Marburg beurteilen ihre gegenwärtige Lage gut. 59,6 % (Vorbericht 58,4 %, Vorjahr 47,6 %) beurteilen die gegenwärtige Lage mit befriedigend. 9,0 % (Vorbericht 11,2 %, Vorjahr 15,1 %) der Unternehmer in Nordhessen und Marburg stufen die gegenwärtige Lage als schlecht ein.

Zukünftige Lage: 15,0 % (Vorbericht 18,5 %, Vorjahr 11,9 %) beurteilen die zukünftige Geschäftslage als gut. 62,1 % (Vorbericht 50,6 %, Vorjahr 49,2 %) beurteilen die zukünftige Lage mit gleichbleibend. 22,9 % (Vorbericht 30,9 %, Vorjahr 38,9 %) der Unternehmer in Marburg und Nordhessen sehen eine eher ungünstige zukünftige Geschäftslage.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex ist gestiegen und liegt nun bei 106,2 Punkten (Vorbericht 102,2 Punkte, Vorjahr 94,4 Punkte).

Der Klimaindex über alle Branchen hinweg ist leicht gestiegen. Der Anstieg kommt ausschließlich durch eine gute gegenwärtige Lage zustande. Hinsichtlich der zukünftigen Erwartung ist eine leichte Eintrübung festzustellen. Das Gesamtbild ist sehr heterogen. Auffällig gute Zahlen kommen über den Dienstleistungssektor.

Industrie

Gegenwärtige Lage: 38,0 % (Vorbericht 37,7 %, Vorjahr 45,9 %) der Industriebetriebe in Nordhessen und Marburg beurteilen ihre gegenwärtige Wirtschaftslage mit gut. 58,0 % (Vorbericht 56,6 %, Vorjahr 44,2 %) beurteilen ihre gegenwärtige Lage mit befriedigend. Nur noch 4,0 % (Vorbericht 5,7 %, Vorjahr 9,9 %) stufen die aktuelle Lage als schlecht ein.

Zukünftige Lage: 16,2 % (Vorbericht 23,6 %, Vorjahr 4,4 %) der Industriebetriebe schätzen die zukünftige Entwicklung eher günstiger ein. 60,6 % (Vorbericht 60,1 %, Vorjahr 59,3 %) stufen die zukünftige Entwicklung etwa gleich ein. 23,2 % (Vorbericht 16,3 %, Vorjahr 36,3 %) stufen die zukünftige Entwicklung eher ungünstiger ein.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex der Industrie in Nordhessen und Marburg fällt auf 111,6 Punkte (Vorbericht 119,0 Punkte, Vorjahr 96,3 Punkte).

Der Klimaindex für die Industrie fällt. Besonders energieintensive Branchen haben ihre Produktion heruntergefahren. Auf die heimische Industrie scheint ein schwieriges Jahr zuzukommen. Die gute aktuelle Lage trifft auf eine sehr vorsichtige Beurteilung hinsichtlich der zukünftigen Erwartungen. Die Lieferengpässe der vergangenen Monate sind deutlich weniger geworden. Das Investitionsklima leidet unter den hohen Zinsen.

Baugewerbe

Gegenwärtige Lage: 8,3 % (Vorbericht 23,1 %, Vorjahr 40,0 %) der Bauunternehmen im IHK-Bezirk gehen von einer guten aktuellen Lage aus. 83,4 % (Vorbericht 69,2 %, Vorjahr 60,0 %) gehen von einer aktuell befriedigenden Lage aus. 8,3 % (Vorbericht 7,7 %, Vorjahr 0,0 %) gehen von einer schlechten aktuellen Lage aus.

Zukünftige Lage: 0,0 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 0,0 %) der Bauunternehmer in Nordhessen und Marburg gehen von einer eher günstigen zukünftigen Entwicklung aus. 54,5 % (Vorbericht 38,5 %, Vorjahr 20,0 %) gehen von einer eher gleichbleibenden Entwicklung aus. 45,5 (Vorbericht 61,5 %, Vorjahr 80,0 %) gehen von einer eher ungünstigen zukünftigen Geschäftslage aus.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex steigt auf 73,9 Punkte (Vorbericht 66,6 Punkte, Vorjahr 52,9 Punkte).

Die Bauindustrie blickt weiter eher angespannten Zeiten entgegen (Klimaindex steigt, aber bleibt deutlich unter 100 Punkten). Der Bauindustrie brechen Aufträge aufgrund höherer Zinsen und steigender Materialkosten weg. Für manchen Bauherren sind die Kosten nicht mehr darstellbar, sie stellen Projekte zurück oder ziehen ganz die Reißleine. Der gravierende Fachkräftemangel ist ein weiterer Bremsklotz hinsichtlich der konjunkturellen Lage.

Großhandel

Gegenwärtige Lage: 31,6 % (Vorbericht 15,8 %, Vorjahr 38,1 %) der Großhändler in Nordhessen und Marburg beurteilen die aktuelle Lage zum Frühsommer 2023 als gut. 57,9 % (Vorbericht 84,2 %, Vorjahr 57,1 %) beurteilen die aktuelle Lage befriedigend. 10,5 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 4,8 %) stufen die aktuelle Lage als schlecht ein.

Zukünftige Lage: 10,5 % (Vorbericht 10,5 %, Vorjahr 9,5 %) der Großhändler im Bezirk der IHK Kassel-Marburg glauben an eine eher günstige zukünftige Geschäftslage. 36,9 % (Vorbericht 31,6 %, Vorjahr 28,6 %) gehen von einer etwa gleichbleibenden zukünftigen Geschäftslage aus. 52,6 % (Vorbericht 57,9 %, Vorjahr 61,9 %) der Großhändler gehen von einer eher ungünstigen zukünftigen Entwicklung aus.

IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 83,7 Punkte (Vorbericht 78,1 Punkte, Vorjahr 79,7 Punkte).

Der Großhandel als Frühindikator meldet sehr unterschiedliche Zahlen. Die aktuelle Lage wird von den Großhändlern aus Nordhessen und Marburg als gut beschrieben. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung zeichnet sich aber ein düsteres Bild. Der Großhandel scheint hier eine Rezession über verschiedene Bereiche zu antizipieren.

Einzelhandel

Gegenwärtige Lage: 16,1 % (Vorbericht 23,1 %, Vorjahr 31,0 %) der Einzelhändler in Nordhessen und Marburg beurteilen ihre aktuelle Lage mit gut. 64,5 % (Vorbericht 53,8 %, Vorjahr 48,3 %) beurteilen die gegenwärtige Lage mit befriedigend. 19,4 % (Vorbericht 23,1 %, Vorjahr 20,7 %) beurteilen die gegenwärtige Lage mit schlecht.

Zukünftige Lage: 9,7 % (Vorbericht 10,3 %, Vorjahr 10,7 %) der Einzelhändler beurteilen die zukünftige Lage eher günstig. 58,0 % (Vorbericht 33,3 %, Vorjahr 35,7 %) gehen von einer unveränderten Geschäftslage aus. 32,3 % (Vorbericht 56,4 %, Vorjahr 53,6 %) gehen von einer schlechteren zukünftigen Geschäftslage aus.

IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 86,6 Punkte (Vorbericht 73,4 Punkte, Vorjahr 79,4 Punkte).

Die Stimmung im Einzelhandel ist weiter unterkühlt. Der Klimaindex steigt zwar leicht an, aber im Gegensatz zu anderen Branchen meldet der Handel sowohl bei der aktuellen Entwicklung wie auch bei der zukünftigen Entwicklung schlechte Zahlen. Hohe Inflation und sinkende Reallöhne halten viele Kunden vom Konsum ab.

Gastgewerbe

Gegenwärtige Lage: 18,2 % (Vorbericht 18,8 %, Vorjahr 18,8 %) der Gastronomen in Nordhessen und Marburg beurteilen die gegenwärtige Lage mit gut. 81,8 % (Vorbericht 68,7 %, Vorjahr 74,9 %) stufen die gegenwärtige Lage mit befriedigend ein. 0,0 % (Vorbericht 12,5 %, Vorjahr 6,3 %) melden eine schlechte gegenwärtige Lage.

Zukünftige Lage: 16,7 % (Vorbericht 12,5 %, Vorjahr 56,3 %) der Gastronomen gehen von einer eher guten zukünftigen Lage aus. 83,3 % (Vorbericht 56,2 %, Vorjahr 24,9 %) gehen von einer eher gleichen zukünftigen Entwicklung aus. 0,0 % (Vorbericht 31,3 %, Vorjahr 18,8 %) antizipieren eine eher schlechte zukünftige Entwicklung.

IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 117,4 Punkte (Vorbericht 92,9 Punkte, Vorjahr 124,4 Punkte).

Das Gastgewerbe ist der Gewinner der aktuellen Umfrage. Der Klimaindex springt deutlich an. Insbesondere die zukünftigen Aussichten werden deutlich besser eingeschätzt als in der letzten Umfrage. Obwohl die Ausgangslage ähnlich wie beim Einzelhandel ist, scheint die Preissensibilität im gastronomischen Bereich nicht so hoch zu sein wie im Handel. Hinzu kommt die Aussicht auf die kommenden Sommermonate, die die Umsätze in der Außengastronomie befördern.

Kreditgewerbe

Gegenwärtige Lage: 18,2 % (Vorbericht 16,7 %, Vorjahr 21,4 %) der befragten Kreditinstitute im IHK-Bezirk beurteilen ihre gegenwärtige Lage mit gut. 81,8 % (Vorbericht 83,3 %, Vorjahr 71,5 %) gehen von einer aktuell befriedigenden Situation aus. 0,0 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 7,1 %) sehen eine schlechte aktuelle Geschäftslage.

Zukünftige Lage: 9,1 % (Vorbericht 16,7 %, Vorjahr 0,0 %) der befragten Kreditinstitute gehen von einer eher günstigen zukünftigen Geschäftslage aus. 90,9 % (Vorbericht 66,6 %, Vorjahr 50,0 %) gehen von einer eher gleichbleibenden zukünftigen Geschäftslage aus. 0,0 % (Vorbericht 16,7 %, Vorjahr 50,0 %) gehen von einer eher ungünstigen zukünftigen Geschäftslage aus.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex ist gestiegen auf 113,5 Punkte (Vorbericht 108,0 Punkte, Vorjahr 75,6 Punkte).

Die steigenden Zinsen haben für die Kreditinstitute zwei Seiten: Der Zinsüberschuss steigt - er ist in Deutschland oft die wichtigste Ertragsquelle von Banken und Sparkassen. Zum anderen sinkt in Folge der Zinswende das Kreditneugeschäft massiv, insbesondere die private Baufinanzierung ist regelrecht eingebrochen. Insgesamt scheint aber die Zinspolitik in Gänze zu einer Stabilisierung der konjunkturellen Situation zu führen.

Weitere Branchen im Kurzporträt

Investitionsgüterproduzenten

Gegenwärtige Lage: Positiv

Zukünftige Lage: Neutral

IHK-Klimaindex: Der Index fällt auf 123,3 Punkte (Vorbericht 142,4 Punkte, Vorjahr 104,0 Punkte).

Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten

Gegenwärtige Lage: Positiv

Zukünftige Lage: Negativ

IHK-Klimaindex: Der Index fällt auf 111,3 Punkte (Vorbericht 116,7 Punkte, Vorjahr 83,9 Punkte).

Verkehrsgewerbe

Gegenwärtige Lage: Positiv

Zukünftige Lage: Positiv

IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 122,8 Punkte (Vorbericht 112,4 Punkte, Vorjahr 74,8 Punkte).

Dienstleistungen

Gegenwärtige Lage: Positiv

Zukünftige Lage: Positiv

IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 109,5 Punkte (Vorbericht 103,7 Punkte, Vorjahr 100,9 Punkte).

Personenbezogene Dienstleistungen

Gegenwärtige Lage: Positiv

Zukünftige Lage: Negativ

IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 104,2 Punkte (Vorbericht 90,0 Punkte, Vorjahr 82,1 Punkte).

Geplante Investitionen

Die Investitionsneigung bleibt auf einem eher niedrigen Niveau und fällt unter die Werte der Vorumfrage zurück. 29,4 % (Vorbericht 33,7 %, Vorjahr 29,6 %) gehen von einer zunehmenden Investitionstätigkeit aus. 47,6 % (Vorbericht 39,4 %, Vorjahr 42,2 %) gehen von einer etwa gleichbleibenden Investitionstätigkeit aus. 23,0 % (Vorbericht 26,9 %, Vorjahr 28,2 %) gehen von abnehmenden Investitionen aus. Das macht im Saldo + 6,4 Punkte (Vorbericht + 6,8 Punkte) zwischen Zunahme und Abnahme. Die Hauptmotive für die Investitionen sind Ersatzbedarf, aber auch Maßnahmen zur Rationalisierung. Investitionen in den Umweltschutz nehmen bei Mehrfachnennungen 27,2 % (Jahresanfang 24,3 %) der Unternehmen vor. Für viele Unternehmen wird es zunehmend schwieriger, ihre Produktion am Standort Deutschland zu halten. Das Motiv, im Ausland zu investieren, um Kosten zu sparen, ist wieder auf dem Vormarsch.

Beschäftigte

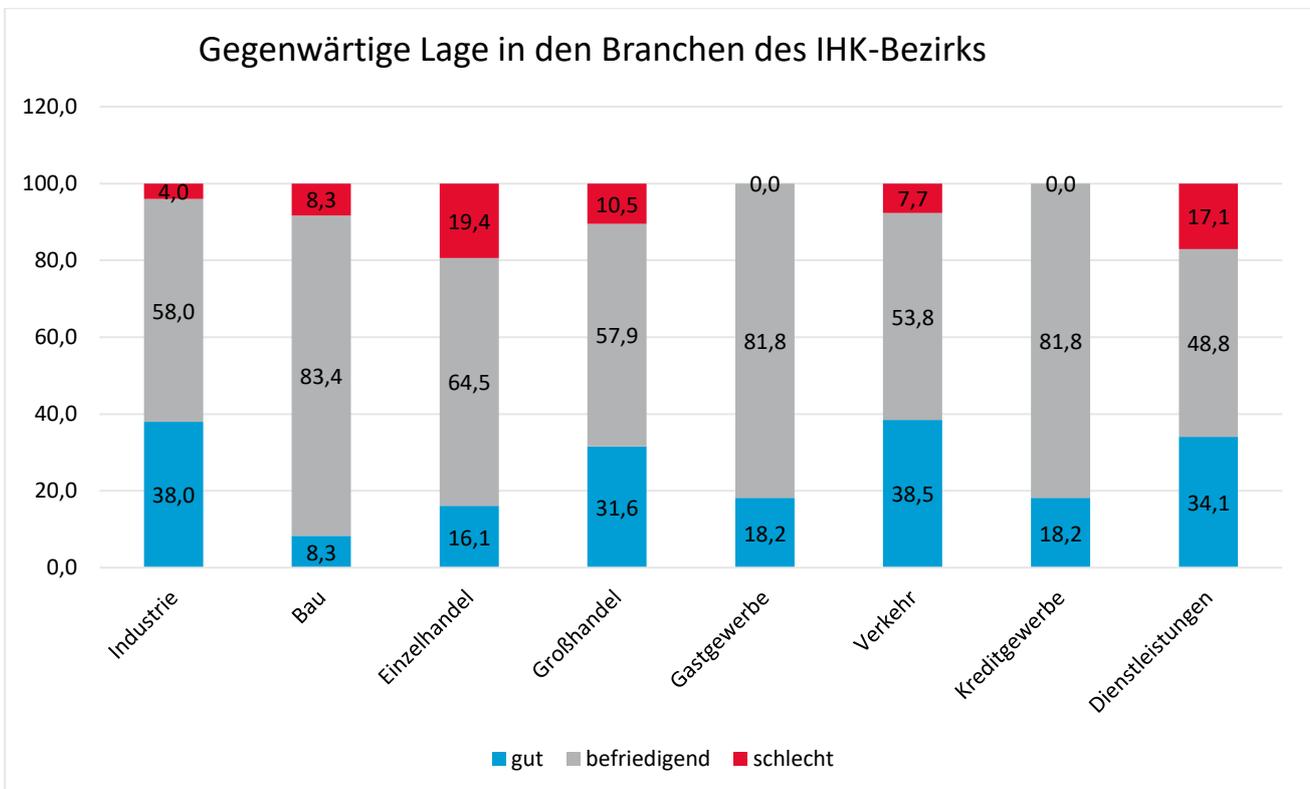
Die starke Nachfrage am Beschäftigungsmarkt nimmt etwas ab. Der Arbeitskräftebedarf und hier insbesondere der Fachkräftebedarf sind zwar weiterhin hoch, aber gerade Unsicherheiten im verarbeitenden Gewerbe sorgen für ein nachlassendes Momentum auf der Nachfrageseite.

Alle Branchen: 20,6 % (Vorbericht 24,2 %, Vorjahr 24,4 %) der Betriebe im Bezirk der IHK Kassel-Marburg gehen von einer steigenden Beschäftigtenzahl aus. 66,0 % (Vorbericht 64,8 %, Vorjahr 61,1 %) gehen von einer etwa gleichbleibenden Beschäftigtenzahl aus. 13,4 % (Vorbericht 11,1 %, Vorjahr 14,5 %) gehen von einer fallenden Beschäftigtenzahl aus. Saldo + 7,2 Punkte.

Exportvolumen

Die Exporterwartungen der exportierenden Betriebe im IHK-Bezirk sind erkennbar zurückgegangen. Die Aussichten sind deutlich gedämpft. Geopolitische Risiken, die weiterhin hohen Inflationsraten in wichtigen Industriestaaten und Kaufkraftverluste sowie weiter steigende Zinsen sorgen für große Unsicherheiten im Auslandsgeschäft der exportierenden Betriebe im IHK-Bezirk. Insbesondere die Nachfrage aus den USA und China lässt zu wünschen übrig.

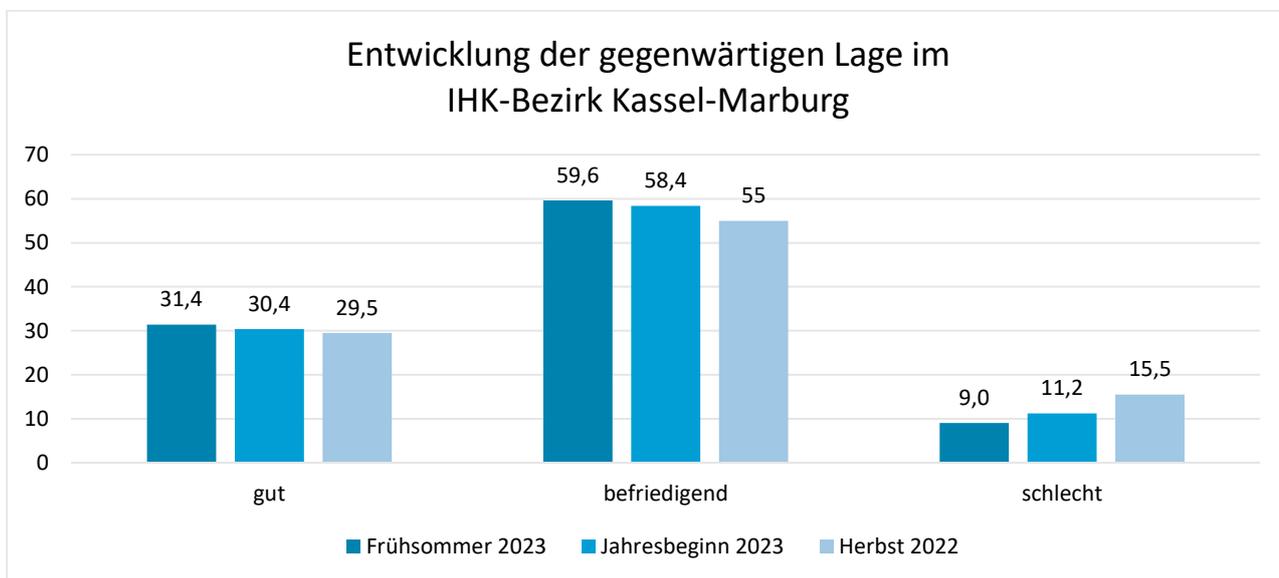
17,9 % (Vorbericht 15,3 %, Vorjahr 17,1 %) der nordhessischen Unternehmer gehen von einem steigenden Exportvolumen aus. 61,9 % (Vorbericht 72,1 %, Vorjahr 49,6 %) gehen von einem gleichbleibenden Exportvolumen aus. 20,2 % (Vorbericht 12,6 %, Vorjahr 33,3 %) gehen von einem fallenden Exportvolumen aus.



Fazit:

Deutschland ist bisher an einer Rezession vorbeigeschrammt. Immer wieder haben sich in den letzten Monaten wichtige Indikatoren zum Besseren entwickelt. Nun aber folgt der Lackmустest. Wie wettbewerbsfähig ist der Standort Deutschland noch im internationalen Vergleich? Erste Anzeichen lassen vermuten, dass das Motiv, im Ausland zu investieren, um Kosten zu sparen, wieder auf dem Vormarsch ist. Viele Industriebetriebe ziehen zunehmend einen Standortwechsel in Betracht. Die Industrie ist mit einem Anteil von gut einem Viertel am deutschen BIP ein entscheidender Wirtschaftsfaktor, deutlich wichtiger als in den meisten anderen EU-Staaten. Der industrielle Erfolg ist aber kein Selbstläufer mehr. China hat Deutschland inzwischen in der Rangliste der größten Autoexporteure von Platz zwei hinter Japan verdrängt.

Der Fachkräftemangel ist inzwischen zu einem Arbeitskräftemangel geworden. Unsere Volkswirtschaft braucht Zuwanderung – und zwar eine qualifizierte Zuwanderung. Ein weitere Wachstumsbremse sind die nach wie vor langen Planungs- und Genehmigungsverfahren und eine stetig wachsende Bürokratie. Für die wirtschaftliche Transformation braucht Deutschland ein größeres Wachstum. Die strukturellen Herausforderungen sind groß. Deutschland hat sich vor drei Jahrzehnten vom kranken Mann Europas zum Wirtschaftsmotor gewandelt. Der zunehmende Innovations- und Wettbewerbsdruck erfordert heute eine glaubwürdige Zukunftsperspektive für die Unternehmen. Deregulierung, steuerliche Anreize für Investitionen und bezahlbare Energiepreise sind hierfür ein notwendiges Fundament.



Zusatzfragen

Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachnennungen möglich)

67,8 %	Fachkräftemangel
65,9 %	Energie- und Rohstoffpreise
52,5 %	Inlandsnachfrage
51,8 %	Arbeitskosten
50,6 %	Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen
14,9 %	Finanzierung
13,3 %	Auslandsnachfrage
2,4 %	Wechselkurs

Welches sind die Hauptmotive, die Ihr Unternehmen seinen geplanten Investitionen im Inland für die kommenden 12 Monate zugrunde legt? (Mehrfachnennungen möglich)

72,4 %	Ersatzbedarf
28,5 %	Rationalisierung
27,2 %	Umweltschutz
25,9 %	Produktinnovation
22,6 %	Kapazitätsausweitung

Unsere aktuelle Finanzlage ist wesentlich geprägt von:
(Mehrfachnennungen möglich)

76,2 %	Unsere Finanzlage ist unproblematisch
11,5 %	Eigenkapitalrückgang
10,3 %	Liquiditätsengpässen
7,1 %	Erschwertem Fremdkapitalzugang
6,0 %	Zunehmenden Forderungsausfällen
4,0 %	Hoher Fremdkapitalbelastung
0,0 %	Drohender Insolvenz

Ist Ihre Finanzierung derzeit in besonderem Maße beeinträchtigt? Falls ja, welche Aspekte spielen dabei eine Rolle? (Mehrfachnennungen möglich)

71,1 %	Keine Beeinträchtigung
23,6 %	Zinshöhe
5,3 %	Sicherheiten
4,0 %	Dokumentationspflichten
3,1 %	Sonstiges
2,7 %	Eigener Finanzierungsanteil

Welche Handlungsfelder sollte eine künftige Landesregierung vordringlich angehen?

Die neue Landesregierung sollte insbesondere

... qualifizierte Zuwanderung verbessern, um dem Fachkräftemangel zu begegnen, indem eine „Zentrale Ausländerbehörde“ eingerichtet wird

28,8 %	Sehr wichtig
43,3 %	Wichtig
22,5 %	Unentschieden
2,9 %	Weniger wichtig
2,5 %	Unwichtig

... die Verkehrsinfrastruktur bedarfsgerecht ausbauen und die dafür notwendigen Ressourcen bereitstellen

35,8 %	Sehr wichtig
35,0 %	Wichtig
20,4 %	Unentschieden
7,1 %	Weniger wichtig
1,7 %	Unwichtig

... den Flächenbedarf der Wirtschaft bereits auf Planungsebene angemessen berücksichtigen.

19,0 %	Sehr wichtig
34,5 %	Wichtig
36,6 %	Unentschieden
8,6 %	Weniger wichtig
1,3 %	Unwichtig